

18. Nationales Turnfest der Schweizer in U.S.A.

Autor(en): **Senn, Paul**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 30

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

18. Nationales Turnfest der Schweizer in U.S.A.



Wie dahin auf dem Turnplatz. Die fiese Schöpfung Hudson County bei den Marschübungen. In den Mannschaftswettbewerben errang Hudson County mit 145,25 Punkten die Siegespalme, die ihm seit 1918 denkwürdig beschinden war.
La section d'Hudson County à grande allure aux exercices de marche. Elle gagna le championnat d'équipes avec 145,25 points. Depuis 1918, c'est la 13e fois!



Die Kunstturnerin Andrea Mahonia von der Landesmeisterschaft des Lincoln-Turnvereins in Pittsburgh bei der freigestellten Übung am Barren. Mit 47,10 Punkten gewann sie den Faustkampf der Frauen.
La gymnaste Andrea Mahonia de la section féminine de la société de gymnastique Pittsburgh aux barres parallèles. Elle a gagné la prestation des dames avec 47,10 points.



Blick auf das Schwingelager in Kane's Park. 18 Namen verzeichnet die Liste der Konkurrenten in unserem Nationalturnfest. Die Leistungen waren, an humanitären Begriffen gemessen, nicht abergänglich, schreibt unser Berichterstatter vom Genesee.
Dans une fête de gymnastique suisse, la lutte ne peut manquer. Mais notre envoyé spécial a noté sur son carnet de route: Les résultats, comparés à ceux obtenus en Suisse, n'étaient pas formidables.



Zuschauer beim Schwingen in idyllischen Gelände des Kane's Parks. Es sind meistens Leute aus Missouri und Paterson, Schweizern die schon in Amerika geboren sind, aber schwerverständlich noch sprechen.
Les spectateurs dans le Kane's Park à New-York. Ce sont des suisses ou ex-étrangers, mais qui s'expriment aisément en dialecte suisse allemand.

Bildbericht unseres nach Amerika entsandten Sonderberichterstatters Paul Sonn

Vor 47 Jahren, im März 1892, wurde in der Stadt Paterson, der Schweizerisch-Amerikanische Turnverband gegründet. Heute sind dem Verband 15 Vereine, verstreut von der One- bis zur Westküste der Union, angeschlossen. Im Kane's Park, einem idyllischen Spieldaun im New-Yorker Stadtteil Bronx, fand vom 30. Juni bis 2. Juli 1939 das 18. Nationale Turnfest des Verbandes statt. Alle 15 Vereine mit 7 Frauenaktionen waren beim Fest selbst aus Oregon und Kalifornien, den 4000 Kilometer weit entfernten Weststaaten, waren Beobdungen gekommen.

18e fête nationale des gymnastes suisses en U.S.A.

Reportage photographique de notre envoyé spécial en Amérique, M. Paul Sonn.

Dans le quartier Kane's Park, terrain sportif du quartier new-yorkais de Bronx, a eu lieu du 30 juin au 2 juillet la 18e fête nationale de l'Association Suisse-Américaine de Gymnastique, fondée en 1892, à laquelle prirent part 15 sociétés avec 7 sections de dames. Des délégations d'Oregon et de Californie, distantes de 4000 km de New-York, ont tenu à assister à cette fête des gymnastes suisses.



Georges Wheeler vom Lincoln-Turnverein Pittsburgh, der Sieger im internationalen Greifwettkampf.
Georges Wheeler de la société de gymnastique Lincoln, de Pittsburgh, gagnant du championnat international aux exercices.



A. Fin, einer der besten Kunstturner vom Swiss Turnverein Hudson County, bei seiner freigestellten Übung am Barren. Sowohl am Reck wie am Barren und Pferd wird in Amerika in grosser Anbahnung in das schweizerische Programm gearbeitet.
A. Fin, ex des meilleurs gymnastes à l'artistic de Swiss Turnverein Hudson County, à l'exercice libre aux barres parallèles.



Sechs Handklaps auf einem Barren, ausgeführt von Göttsch beim 15. Nationalen Schweizerturnfest. Vertreter bei diesem Kollektivhandstand in Halbamerika aus Tschobos, ein Holländer, ein Deutscher, Amerikaner und zwei Schweizer.
Une belle exhibition de gymnastique faite par un Tschobos, un Hollandais, un Allemand, un Américain et deux Suisses. C'est à ce que l'on pourrait appeler une acrobatie internationale!



Als Abschluss der Arbeit auf dem Platz der Gewandübungen. Eine beträchtliche Anzahl von 500 Turnern und Turnistinnen aus einem Einzugsgebiet von mehreren tausend Kilometern. Die Einbildung war keine Gelegenheit zum gemeinsamen Festmahl, aber diese Gemeinschaft hinter sich auf jedem schwererarbeiteten Platz schon immer erfahren.
Les exercices d'ensemble: 500 gymnastes des deux sexes, venant de toute l'Amérique, des Côtes du Pacifique aux Côtes de l'Atlantique, occasion une démonstration prodigieuse de la gymnastique suisse. Pourtant, de n'être pas en l'occasion d'une table républicaine d'ensemble!



Der französische Briefträger Ferdinand Cheval von Hauterives, der Erbauer seines «Idealschlusses» in der Landschaft La Drôme.

Ferdinand Cheval, postier d'Hauterives (Drôme), six ans avant l'achèvement de son «palais idéal».

Der Briefträger Ferdinand Cheval mit seiner Frau vor der Fassade seines selbsterbauten Schlosses. Diese Westseite ist 26 Meter, die Nordseite 14 Meter und die Südseite 12 Meter lang. Die Höhe wechselt zwischen 8–10 Meter. Die Bausteile aller Länder und aller Zeiten sind vorhanden und durcheinandergewürfelt. Zwischen der Ost- und Westseite befindet sich eine 20 Meter lange Galerie, die zu einem Labyrinth von seltsamen Skulpturen führt.

«Enseignement profond pour le pauvre et le riche»

«Ce merveilleux palais a ravi bien des yeux.»

Ferdinand Cheval, facteur, architecte, sculpteur, maçon est encore un poète. En hymnes dithyrambiques, il célèbre son travail. On le voit ici, en compagnie de sa femme, devant la façade ouest de son «palais» composite, longue de 26 mètres et haute de 8 à 10 mètres.

«Chef-d'œuvre du dur labeur où Phirondelle niche.»

«Où chante la nature en ce coin de ciel bleu.»

«Handgemacht»

Das Schloß des Briefträgers von Hauterives

Ein Briefträger der französischen Landschaft La Drôme erbaute sich in Gedanken auf seinen täglichen Postgängen von Hauterives nach Tersanne ein Märchenschloß. Eines Tages fand er auf einem seiner Gänge schöne farbige Steine, und von diesem Tage an begann Ferdinand Cheval mit Hilfe primitiver Werkzeuge und Steine seinen «idealen Palast» zu bauen. Er arbeitete daran ohne Unterlaß fast Tag und Nacht. Daneben besorgte er treulich seine Briefträgerpflichten. Die Leute rings um ihn her lachten heimlich über den Phantasten. Aber Ferdinand Cheval hielt aus; nach dreiunddreißig Jahren war sein Palast fertig, und heute noch besuchen und bestaunen viele Leute das verwirklichte Traumschloß dieses Landbriefträgers inmitten der bescheidenen, fast ärmlichen Häuser des Dorfes.

«Vanitas vanitatum»

Dans un petit village de la Drôme, à Hauterives, habitait jadis un facteur rural que tourmentaient la poésie et le désir de laisser derrière lui une œuvre étonnante, fruit d'un rêve extravagant. Né en 1836, Ferdinand Cheval, tel est son nom, commença en 1879 à l'aide d'instruments primitifs son «palais idéal». 33 ans durant, il y travailla sans relâche, presque jour et nuit sans s'arrêter pour cela de porter le courrier dans les villages et d'écrire des poèmes destinés à être gravés dans la pierre. On le moquait, il tint bon. En 1912, le «palais» était fini. Cheval l'ouvrit aux visiteurs pour 50 centimes par personne.

Ein Ausschnitt aus dem Briefträgerpalast. Dieser verwirklichte Wunschtraum hat seinen Erbauer 4000 Säcke Kalk und Zement, 33 Jahre harte Arbeit und alles in allem 6000 Franken gekostet.

«Monument du génie et de la volonté.»

«Ces pierres qu'avec goût assembla ton caprice.»

«Des siècles déferont la main dévastatrice.»

«Et debout dans leur force et leur majesté»

«Transmettront ta mémoire à la postérité.»

Il n'était pas médiocrement préoccupé de lui-même, celui qui 33 ans œuvra pour sa «gloire immortelle».



Ein Schloßteil. Daneben das Wohnhäuschen des Briefträgers. In der Tiefe des Schlosses hat er sich ein Grab mit zwei Steinsärgen gebaut und es nach Art der Sarazener mit einer Eisen- und Steintüre versehen. Sieben Jahre hat der Briefträger an seinem Grab gearbeitet.

Tous les styles, de toutes les époques et de tous les pays s'allient dans cette construction hybride, dont les tours surplombent l'humble baraque du facteur.



Herr Cheval mit seinem ständigen Mitarbeiter, dem alten Stößkarren, mit dem er während Jahrzehnten Steine zum Bauplatz geführt hat.

«Moi, sa brouette, j'ai eu l'honneur»
«D'avoir été plus de trente ans»
«Sa compagne de labeur.»